

INFORMATIONEN

Gottesdienste - sv. maše

Gründonnerstag/Veliki četrtak, 13. April 2017

Gedächtnis des Letzen Abendmahles, Eucharistie, Fußwaschung

Spomin Zadnje večerje, evharistija, umivanje nog

18.15 in Latschach/v Ločah

20.00 in St. Stefan/v Štebnu

Beichtgelegenheit/spovedna priložnost

**Karfreitag/Veliki petek, 14. April 2017**

Kreuzwegandacht/Pobožnost Križevega pota

10.00 Kinderkreuzweg/Otroški Križev pot
in Gödersdorf

14.30 in St. Stefan Kreuzwegstationen

aus dem Dom zu St. Blasien

im Schwarzwald (Leinwandprojektion)

14.30 in Gödersdorf/v Vodiči vasi

15.00 in Latschach/v Ločah

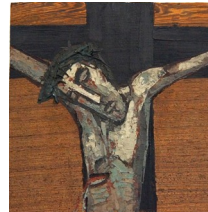
Karfreitagssliturgie/Liturgija Velikega petka

Passion, Kreuzverehrung, Kommunionfeier und Grablegung

18.15 in Latschach/v Ločah

20.00 in St. Stefan/v Štebnu

Beichtgelegenheit/spovedna priložnost

**Karsamstag/Velika sobota 15. April 2017**

Grabesruhe des Herrn - Besuch des Heiligen Grabes

Dan Gospodovega počitka v grobu - obisk Božjega groba

Osternacht/Velika noč 15. und 16. April 2017

Auferstehungsfeier/Velikonočna vigilija

*Weihe des Osterfeuers, der Osterkerze, des Taufwassers mit
Tauferneruerung, Eucharistiefeier*

20.00 in Latschach/v Ločah

04.30 in St. Stefan/v Štebnu

Ostersonntag/Velikonočna nedelja, 16. April 2017

Gottesdienst/sv. maša

08.30 in Latschach/v Ločah

10.00 in Gödersdorf/v Vodiči vasi

Ostermontag/Velikonočni ponedeljek, 17. April 2017

Gottesdienst/sv. maša

09.00 in Faak/v Bačah

10.00 in St. Stefan/v Štebnu

Segnung der Osterspeisen-Blagoslov velikonočnih jedil**Karsamstag, 15. April 2017 in den Kirchen oder Kapellen**

12.30 Müllnern/Mlinare

12.45 Gödersdorf/Vodiča vas

13.00 Techanting/Tehače

13.30 Goritschach/Zagoriče

13.45 Mallestig/Malošče

14.15 Altfinckenstein/Stari grad

14.30 Untergreuth/Rute

15.00 Latschach/Loče

15.30 Faak/Bače

15.45 Pogöriach/Pogorje

16.15 Kapelle Warmuth

16.30 St. Stefan/Šteben

Veranstaltungen

Erstkommunionfeier

Latschach/Loče

Sonntag, 30. April 2017

Beginn: 09.30 Uhr

Erstkommunionfeier

Gödersdorf/Vodiča vas

Sonntag, 7. Mai 2017

Beginn: 09.30 Uhr

Erstkommunionfeier

St. Stefan/Šteben

Sonntag, 21. Mai 2017

Beginn: 09.30 Uhr

**Firmung
Birna**

St. Stefan/Šteben

Samstag, 10. Juni 2017

Beginn: 10.00 Uhr

**Pilgerweg zu den 10 Kirchen
Romarska pot k 10 cerkvam**

Mallestig/Malošče

Samstag, 27. Mai 2017

Beginn: 05.30 Uhr

**Dekanatswallfahrt
Dekanijsko romanje**

Freitag, 23. Juni 2017

Treffpunkt 18.00 Uhr Thörl-Maglern/

Tankstelle Michor

Pfarrfest**Farni Praznik**

Pfarrhofgarten St. Stefan-Finkenstein

Sonntag, 25. Juni 2017

Beginn: 10.00 Uhr

Weitere Informationen über Beiträge und
Veranstaltungen finden Sie auf unserer
Homepage www.ststefan-finkenstein.at



Ausgabe Nr.: 2/2017

St. Stefan/Šteben, 9. April 2017

INHALT

- ♦ Editorial
- ♦ Gedanken des Pfarrers
- ♦ Neuer Pfarrgemeinderat
- ♦ Vorstellung Erstkommunionkinder
- ♦ Traktorensegnung
- ♦ Säulen unserer Pfarre
- ♦ Informationen

OSTERN - VELIKA NOČ

**Auferstehung:**

*der Weg
aus dem Tod
ins Leben,
von der Erde
zum Himmel*

vstajenje:

*pot
iz smrti,
od zemlje
do nebes*

Der Auferstandene
Wallfahrtskirche
Maria Dorn
bei Bad Eisenkappel
Foto: Hannes Frank



Redaktion: Hannes Frank
info@stefan-finkenstein.at

EDITORIAL

Liebe Leser/innen!

Der Frühling ist immer wieder ein sehenswertes Naturschauspiel, wenn Blumen zu blühen und Pflanzen zu wachsen beginnen, Tiere aus ihrem Winterschlaf erwachen und die Tage sichtbar länger und fühlbar wärmer werden. Die gewaltige Kraft der Natur kennt keine Grenzen und lässt sich schon gar nicht unterdrücken.

Sowie die Natur gedeiht, so ist es auch mit unserem christlichen Glauben. Der Glaube ist etwas Lebendiges und braucht, wie der Samen, die richtige Behandlung damit er zum Wachsen und Blühen beginnt. Die feierlichen Ostertage beginnend mit Gründonnerstag bis Ostermontag sind wirksame Dünger, die unseren christlichen Glauben stärken und erneuern. Denn Jesus Christus ist nicht im Tod geblieben, sondern Er ist auferstanden und hat die Dunkelheit durch die Strahlkraft des Lichtes und der Liebe bezwungen.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen der neue Pfarrgemeinderat und die Redaktion



Gedanken des Pfarrers

Unlängst hat eine Leserbriefschreiberin die Meinung geäußert, es wäre endlich an der Zeit, in öffentlichen Räumen die Kreuze, diese todbringenden, grausamen Folterinstrumente zu entfernen und sie gegen Bilder der Liebe zu tauschen. Als Beispiele nennt sie die Liebe zwischen Mann und Frau, die Liebe der Eltern zu ihren Kindern, die Liebe zur Natur, zur Erde, zu Bäumen, Gewächsen, Blumen usw.

Diese Bilder haben alle ihre relative Gültigkeit, reichen aber, was die Symbolik der Liebe betrifft, bei weitem nicht an das Kreuz heran.

An diesem grausamen Folterinstrument ist ein Mensch zu Tode gekommen, der sein ganzes Leben der Liebe, der Wahrhaftigkeit, der Gewaltlosigkeit und der Gerechtigkeit verschrieben hat. Fassungslos staunend vernahmen die Zeugen seines Todes, dass er sterbend für seine Peiniger um Vergebung bittet und einem der mitgekreuzigten Verbrecher einen Platz im Paradies verheißt.

Als er dann noch von den Toten aufersteht, erfasst seine Jünger und Jüngerinnen nach und

nach die Gewissheit, dass in diesem Jesus von Nazareth Gott selbst in ihr Leben getreten ist. Nach Ostern kann es kein größeres Symbol der Liebe geben als das Kreuz.

Nicht alle wollen oder können das glauben, doch sie sollen wissen, wofür das Kreuz steht und es ungeachtet ihrer religiösen Einstellung respektieren.

Denn deshalb sind wir Christen und deshalb feiern wir Ostern ganz besonders. Lasst es uns gemeinsam tun.

Najnovější krik, kar se tiče pokopavanja umrlih, je mirovni gozd ali park. Bio-žara, napolnjena s pepelom umrle(ga), se v zemlji (ob drevesu) polagoma razkroji. Narava in zemlja opravi svoje in vse prav kmalu preraste trava. Človeka zavede misel, da je to „pokopavanje“ res nekaj najbolj primerne, saj nihanje narave po letnih časih lepo ponazarja življenje in umiranje. Ali to res zadostuje? Mislim, da nikakor ne.

Človek je sicer del narave, a ima vendar globoko v sebi nekaj sprejemnik za nadnaravno. Nara-

va more le ravnodušno in brez čustev sprejemati življenje in umiranje. Človeško mišljenje, čutenje, najbolj pa ljubezensko hrepenenje, pa sega daleč preko tega.

Edini, ki odgovor tudi na vprašanje, ki ga stavlja smrt, resnično ima, je Jezus Kristus. V njegovi življenski poti se zrcali pot slehernega človeka. Njegove besede, kretnje, dejanja in znamenja so odgovor na vsa vprašanja, ki jih postavlja človekova eksistenca – tudi na vprašanje, ki ga postavlja smrt.

Ob koncu svoje zemeljske poti je vso krivdo in krivico tega sveta s križem nesel na Golgota.

Prazen grob ter srečanja z Vstalem so njegove učence dokončno prepričali, da je v Jezusu iz Nazareta k njim prišel sam Bog. Od takrat naprej nad smrt-nonosnim križem sveti neugasljiva luč življenja.

To praznujemo na Veliko noč, zaradi tega smo kristjani. Praznujmo tudi skupno!

Stanko Olip

Neuer Pfarrgemeinderat

Ein besonderer Dank/Hvala gilt allen wahlberechtigten Katholiken unserer Pfarre, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten und zugleich ihre Stimme den neu gewählten Pfarrgemeinderäten anvertrauten.

Zahlen und Fakten zur Pfarrgemeinderatswahl in unserer Pfarre:

Anzahl der Wahlberechtigten: **1.993**

Abgegebene Stimmen Erwachsene: **309**

Abgegebene Stimmen Kinder: **13**

Davon ungültige Stimmen: **4**

Die Wahlbeteiligung lag somit bei 16,15 Prozent.

Der neue Pfarrgemeinderat setzt sich aus drei neu gewählten und neun wieder gewählten Pfarrgemeinderäten zusammen:

FRANK Hannes
ADUNKA Mares
TSCHOJER Vera
KOFFLER Hubert
VELIK-FRANK Barbara
UNTERGUGENBERGER Christof
LEEB Lukas
PAYER Erika
MURRER Maria

SCHREIBER Michael
KOFFLER Gabriele
GRABENSTEINER Hubert

Bei der konstituierenden Sitzung am 4. April 2017 wählte der neu zusammengestellte Pfarrgemeinderat folgende Personen nach § 3.11 der Pfarrgemeindevorschriften:

Obmann: Frank Hannes
Schriftführer: Koffler Hubert
Vertreterin im Dekanatsrat: Adunka Mares

Die Leitung für die Grundaufträge übernehmen:
Verkündigungsdienst: Frank Hannes
Gottesdienst: Velik-Frank Barbara
Dienst am Nächsten: Murrer Maria
Dienst an der Gemeinschaft: Tschöj Vera

Für den Ausschuss für Verwaltung und Finanzen wurden lt. §4, 5, 6 der Pfarrkirchenratsordnung folgende Personen bestellt:
Pfarrer Mag. Stanko Olip
Unterguggenberger Christof
Koffler Hubert
Frank Hannes
Koffler Martha

Vorstellung der Erstkommunionkinder

Mit großer Begeisterung stellten sich am Sonntag die Erstkommunionkinder der St. Stefan Pfarre vor. Unter dem Motto des Regenbogens, der Zeichen des Bundes Gottes mit uns ist, findet die Vorbereitung heuer im Team mit Religionslehrerin Christine Kropfisch, musikalischer Unterstützung von Jungscharleiterin Franziska Tschöj und pfarrlicher Unterstützung durch unsere Pastoralassistentin Monika Hafner statt. Pfarrer Stanko Olip lud die Kinder ein, „ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen“. Eine Motivation, die unsere Erstkommunionkinder während der Messe gleich in die Tat umsetzten: Sie brachten ihre Gedanken und Gebete ein und sangen mit großer Begeisterung. Besonders schwungvoll wurde es beim Halleluja, bei dem die ganze Pfarrgemeinde mitmachen konnte. Wie passend war da auch das Schlusslied, das die Kinder sangen: „Zeige was du kannst, verstecke dich nicht. Vertrau auf Gottes Segen, fürchte dich nicht.“



Traktorensegnung

Die Gemeinde Finkenstein hat zwei neue Traktoren angeschafft und so fand am 22. Dezember 2016 eine Traktorensegnung durch Pfarrer Stanko Olip statt. Mit der Segnung wird gleichzeitig die Hoffnung auf eine unfallfreie Nutzung ausgedrückt. Möge der Segen und Schutz Gottes alle begleiten, die mit dem Traktor arbeiten!



Säulen unserer Pfarre

Interviewreihe mit prägenden Menschen aus der Pfarrgemeinde



Erika Adamitsch, erste diplomierte Pastoralassistentin, keine passendere Person könnte es für die Osterausgabe des Pfarrblattes geben, denn genau in dieser intensiven Zeit, zeigte die ehem. Jungschargruppen- und Firmleiterin über Jahre hinweg den Menschen in der Pfarre, vor allem aber den Kindern und Jugendlichen, was „gelebte Pfarre“ bedeutet. Schauspielerisch inszenierte Kreuzwegandachten, Brot backen oder diverse andere Vorbereitungen für das Osterfest prägten diese Zeit, welche für viele oftmals mit einem längeren Aufenthalt im Wohnzimmer des Adamitsch-Hauses endete.

Bei unserem Gespräch gibt sie einen kurzen Einblick in ihre lange und von Freude erfüllte Arbeit, welche an Vielfältigkeit (Jungscharch, Firmung, Kräuter, lebendiger Rosenkranz uvm.) kaum zu überbieten ist.

Wie und durch wen sind Sie zur Mitarbeit in der Pfarre gekommen?

In Klagenfurt war ich noch vollbeschäftigt und lieber „heute als morgen“ wollte ich nach St. Stefan. Zu dieser Zeit waren viele Aufgaben in der Pfarre schon in festen Händen. Als erstes hat mich Margot Müller zu der Arbeit mit den Kräutern gebracht und dann hat mich Christine Tschöj angesprochen, ob ich nicht die Jungscharch, also die Gruppe der 8-15 Jährigen, übernehmen könnte. Diese Aufgabe wurde zu meinem Leben, denn die Jugend ist für mich das Wichtigste.

Was war Ihre Hauptaufgabe in der Pfarre?

Hauptsächlich die Jugendarbeit (Jungscharch, Firmvorbereitung) und nach Frau Urschitz habe ich den lebendigen Rosenkranz und die Missionshefte übernommen. Ich bin sehr stolz, dass wir in St. Stefan 27 Fixabonnetten für ALLE-WELT haben. Zusätzlich habe ich Ideen zur Gestaltung des Martinifestes gehabt. Wichtig war mir die Einbindung des Kindergartens und bis heute mache ich Tee und Pohača dafür.

Welches ist Ihr schönstes Erlebnis?

Erlebnisse gibt es viele, die schönsten Momente fand ich aber in der Kinder- und Jugendarbeit. Zum Beispiel das „Mutter-Gottes-schmücken“ zu Fronleichnam. Da gingen wir alle gemeinsam Blumen pflücken und gestalteten die Mutter Gottes Statue und aßen im Wohnzimmer Spaghetti. Ganze Vormittage haben wir „herumgeführt“, die Gemeinschaft stand immer im Mittelpunkt. Sehr schöne Erinnerungen habe ich auch an den szenisch nachge-

spielten Kreuzweg im Pfarrhof. Da haben wir den ganzen Asparagus zusammengetragen, Kostüme und Texte vorbereitet und dann sind wir „dort am Boden umaglegen“ (lacht) und erlebten den Kreuzweg einmal auf eine ganz andere Art. Mit „umaglegen“ sind die Trauerszenen gemeint. Sehr schön war das! An einen Satz von unserem Herrn Pfarrer kann ich mich noch sehr gut erinnern. Er schmunzelte und sagte: „Erika, da tragen ja genau die richtigen Falotten (zu Deutsch: Lausbuben) das Kreuz!“

Schöne Erlebnisse mit ehemaligen Jungscharkindern oder Firmlingen begleiten mich immer noch. Egal ob in Villach oder Klagenfurt, im Zug oder auf der Straße die „Kinder“ kommen stets zu mir, grüßen mich, fragen wie es mir geht und das eine oder andere mal saßen wir sogar im Zug beisammen.

Was bedeutet die Pfarrgemeinde und der Glaube für Sie?

Der Glaube und unsere Pfarrgemeinde bedeuten mir sehr viel. Vor allem in schweren Zeiten der Krankheit waren sie das tragende Fundament für mich. Der Glaube hat mir immer wieder Halt gegeben und auch die Pfarre ist mir sehr wichtig.

Haben Sie einen Wunsch an die Pfarrgemeinde?

Wir Christen müssten unseren Glauben und unsere Gemeinschaft viel bewusster wahrnehmen und leben, obwohl ich selber weiß, dass es in unserer Kirche viele ungelöste Probleme gibt, wie das Zölibat oder die Gleichberechtigung der Frau. Ich würde mir für die Zukunft wünschen, dass sich viel mehr Leute in der Pfarrgemeinde engagieren. Ganz wichtig wäre die Alten- und Krankenbetreuung.

Kirche heute/damals, was hat sich verändert?

Früher hatte der Gottesdienst am Sonntag noch viel mehr Besucher. Heute wird es immer weniger, wobei es aufgrund der gesellschaftlichen Veränderung (z.B. Sportfeste am Sonntag, Sonntag als einziger gemeinsamer Tag für Familien) sehr schwierig geworden ist.

Liebe Erika, danke für deine jahrelange liebevolle und engagierte Arbeit und deine stets offene Tür. Wir, deine Jungscharkinder, werden dir für die zahlreichen, unvergesslichen Erlebnisse und gemeinsam verbrachten Stunden und Tage für immer verbunden sein!

(Interview Franziska Tschöj)